

Neue Blicke aus den alten Fenstern

Christine Egerszegi-Obrist, Ständerätin, Mellingen

Das ist für mich die richtige Umsetzung unserer Einladung zur heutigen Jubiläumsfeier:

„Gegenwart sichten.

Neue Blicke aus den alten Fenstern

passt gut auf das Projekt „Haus der Gegenwart“

Aber es wird ihm noch nicht gerecht.

Die Institution Stapferhaus eignet sich wie keine andere ein Haus zu werden, das die Gegenwart verhandelt. Als Stätte der Begegnung und Ort der geistigen Auseinandersetzung seit 50 Jahren hat sie sich einen Namen gemacht als Ort der Förderung und Pflege der freien Meinungsbildung einerseits, andererseits hat sie aber auch immer wieder sensibel doch unablässig einer breiten Öffentlichkeit Anstoss gegeben sich mit Themen (wie Sterben, Glauben, Hetze des Lebens) zu befassen, Themen, die alle etwas angehen, Themen, die aber in den Medien vorerst uninteressant scheinen.

Das weist auf eine Entwicklung hin, die mich schon lange beschäftigt:

Es gibt Themen, die alle etwas angehen, die alle zutiefst treffen und betreffen, die aber in den Medien vorerst uninteressant scheinen.

Früher hatte jede Partei, jede Gesinnungsgruppe ihre Zeitung. Die Leserinnen und Leser wussten, dies ist eine konservative Meinung, das eine liberale, die kämpfen für eine Öffnung der Schweiz, die andern schauen für die Bauern und jene für die Christen. Die Verschiedenheiten des Geschriebenen waren

wichtige Mosaiksteine für eine umfassende Information der Bevölkerung.

Heute haben wir nur noch **eine** Depeschenagentur in der Schweiz. Davon beziehen ein paar wenige Blätter einen grossen Teil ihrer Unterlagen. Die eigenen Journalisten sind auf der Suche nach Primeuren, oder spritzige Aktualitäten, die Quoten bringen. Fundierte Recherchen oder Kommentare rentieren nicht mehr und werden immer seltener.

Eine Meinung ist für mich wie ein Stecken oder Stab, den man hinhält. Ob er krumm oder gerade ist, merkt man erst, wenn man mindestens einen zweiten dazulegt. Im Abwägen der Sichtweisen kann man sich eine eigene Meinung bilden, über alle Parteien, Interessen, Grenzen hinweg. Das ist einer der wichtigsten Grundpfeiler einer Demokratie.

Das ist mein Anliegen an das Haus der Gegenwart.

Das kann es auch dank seiner 50-jährigen Tradition:

Neue Blicke dank alten Fenstern.

Neue Blicke durch die alten Fenster.

Das bringt dann

Neue Blicke für die alten Fenster.

Neue Blicke durch alte Fenster hindurch und über alte Fenster hinweg zu neuen Fenstern:

Zu weiteren, anderen Fenstern!

Ich bin stolz als Aargauerin diese Chancen mit ihnen allen mit und weiterzutragen.

Möge es gelingen!